

<p><b>February 12-18, 2024</b></p> <h2>2 Nephi 3–5</h2> <p>“WE LIVED AFTER THE MANNER OF HAPPINESS”</p>	<p><b>12 bis 18 Februar, 2024</b></p> <h2>2 Nephi 3–5</h2> <p>„WIR LEBTEN NACH DER WEISE DES GLÜCKLICHSEINS“</p>
<p><b>Summary:</b> <i>2 Nephi 3. Joseph in Egypt saw the Nephites in vision— He prophesied of Joseph Smith, the latter-day seer; of Moses, who would deliver Israel; and of the coming forth of the Book of Mormon. About 588–570 B.C.</i></p> <p><i>2 Nephi 4 Lehi counsels and blesses his posterity— He dies and is buried—Nephi glories in the goodness of God—Nephi puts his trust in the Lord forever. About 588–570 B.C.</i></p> <p><i>2 Nephi 5 The Nephites separate themselves from the Lamanites, keep the law of Moses, and build a temple—Because of their unbelief, the Lamanites are cut off from the presence of the Lord, are cursed, and become a scourge unto the Nephites. About 588–559 B.C.</i></p>	<p><b>Zusammenfassung:</b> <i>2 Nephi 3. Joseph in Ägypten sah die Nephiten in einer Vision – Er prophezeite von Joseph Smith, dem neuzeitlichen Seher; von Moses, der Israel befreien würde; und vom Erscheinen des Buches Mormon. Um 588–570 v. Chr.</i></p> <p><i>2 Nephi 4 Lehi berät und segnet seine Nachkommen – Er stirbt und wird begraben – Nephi rühmt sich der Güte Gottes – Nephi vertraut für immer auf den Herrn. Um 588–570 v. Chr.</i></p> <p><i>2 Nephi 5 Die Nephiten trennen sich von den Lamaniten, halten das Gesetz des Mose und bauen einen Tempel – Aufgrund ihres Unglaubens werden die Lamaniten von der Gegenwart des Herrn abgeschnitten, verflucht und werden zur Geißel für die Nephiten. Um 588–559 v. Chr.</i></p>
<p><b>Supplemental Jewish and Holy Land Insights</b> <b>How does an ancient Joseph prefigure a latter-day Joseph?</b> The account of ancient Joseph is truly a chiasma paralleled by the modern story of Joseph. It is also a prefiguring of the Savior’s mission. The lesson comes from Joseph’s life as he is chosen by his father and then rejected by his brothers. In slavery, his identity is</p>	<p><b>Ergänzende Jüdische und Heilige Land Einsichte</b> <b>Wie stellt ein früherer Joseph einen neuzeitlichen Joseph dar?</b> Der Bericht über den alten Joseph ist wirklich ein Chiasma, das mit der modernen Geschichte von Joseph übereinstimmt. Es ist auch ein Vorgeschmack auf die Mission des Erlösers. Die Lektion kommt aus Josephs Leben, als er von seinem Vater ausgewählt und dann von seinen Brüdern abgelehnt wurde. In der Sklaverei ist</p>

<p>unknown, yet he serves and saves those around him. Later, he serves and saves his brothers before identifying himself. The Book of Mormon connects the symbolism of the ancient Joseph with a latter-day Joseph.</p>	<p>seine Identität unbekannt, dennoch dient und rettet er die Menschen um ihn herum. Später dient er seinen Brüdern und rettet sie, bevor er sich zu erkennen gibt. Das Buch Mormon verbindet die Symbolik des alten Joseph mit einem neuzeitlichen Joseph.</p>
<p><b>What is a biblical way of giving blessings?</b>  Ancient Joseph was blessed and was authorized by his father Jacob when Jacob laid his hands on Joseph's head. "In the same way that priests lift their hands in blessing, so parents place their hands on the heads of their children when they bless them. (For example, in the Bible, Jacob blessed his grandsons, Ephraim and Manasseh, by placing his hands on their heads.) Placing the hands on another person is symbolic not only of transferring blessing but also of passing on authority. In <i>Talmudic</i> times, scholars received their rabbinic ordination through the symbolic act of placing of the hands (known as <i>semikhah</i>)." (<a href="#">Encyclopedia Judaica Jr.</a>)</p>	<p><b>Was ist eine biblische Art, Segen zu geben?</b>  Der alte Joseph wurde von seinem Vater Jakob gesegnet und autorisiert, als Jakob seine Hände auf Josephs Kopf legte. „So wie Priester ihre Hände zum Segen heben, legen Eltern ihre Hände auf den Kopf ihrer Kinder, wenn sie sie segnen. (In der Bibel segnete Jakob beispielsweise seine Enkel Ephraim und Manasse, indem er ihnen die Hände auf den Kopf legte.) Die Hände auf eine andere Person zu legen ist nicht nur ein Symbol für die Übertragung von Segen, sondern auch für die Weitergabe von Autorität. In <i>Talmudischen</i> Zeiten erhielten Gelehrte ihre rabbinische Ordination durch den symbolischen Akt des Handauflegens (bekannt als <i>Semikhah</i>).“ (<a href="#">Enzyklopädie Judaica Jr.</a>)</p>
<p><b>Who are forerunners of the "I Am" Messiah?</b>  In modern Judaism, there is a powerful traditional and legendary history of Joseph and his future role. Some of these excerpts can give "modern Joseph" a little insight into what the Jews are still anticipating. "Based on the famous story of Joseph and his brothers, the <i>Talmud</i> warns against favoring one child over another . . . Jealousy is considered such a serious evil that it is mentioned in the Ten Commandments where the tenth commandment is an outright prohibition of envy: . . . the rabbis of</p>	<p><b>Wer sind die Vorläufer des „Ich bin“-Messias?</b>  Im modernen Judentum gibt es eine kraftvolle traditionelle und legendäre Geschichte von Joseph und seiner zukünftigen Rolle. Einige dieser Auszüge können dem „modernen Joseph“ einen kleinen Einblick in das geben, was die Juden noch erwarten. „Basierend auf der berühmten Geschichte von Joseph und seinen Brüdern warnt der Talmud davor, ein Kind einem anderen vorzuziehen. . . Eifersucht gilt als ein so ernstes Übel, dass sie in den Zehn Geboten erwähnt wird, wo das zehnte Gebot ein völliges Verbot von Neid darstellt: . . . Die Rabbiner des Talmud entwickelten die</p>

the Talmud developed the philosophy that a truly rich man is one who is happy with his portion in life and does not envy others.” **(Encyclopedia Judaica Jr.)** “Continuing with Jewish tradition; “According to the *Talmud*, the Messiah will be a descendant of the House of David and will be preceded by a secondary Messiah, from the House of Joseph . . .” **(Encyclopedia Judaica Jr.)** That may be the explanation of when the Chief Rabbi, Avraham HaKohen Kook was appointed in Palestine in the 1920's. Kook was asked if the Jews could now build the Temple (destroyed since year 70 A.D.). His response was that the priestly rights were gone and then he referred to the great 12th century rabbi *Moses Maimonides* who said, in effect, “We are waiting for a Messiah Ben-Joseph, to him will be given the keys of the gathering of Israel, he will restore Temple worship.” “Maimonides does a great job in condensing Jewish belief and expectation in the Messiah. The Jewish beliefs and expectations of the Messiah is wide and varied. Through the Talmud, and other writing we see the expectation of two Messiahs. One called *Messiah Son of David*, and the other *Messiah Son of Joseph* actually precedes the Messiah son of David and is killed in the battle of Gog and Magog. Messiah Son of David then asks the Lord to resurrect the slain Messiah Son of Joseph. The *Babylonian Talmud* refers to the relationship between these two Messiah's.” **([https://www.truthnet.org/The Messiah/4\\_Messiah\\_of\\_Judaism](https://www.truthnet.org/The_Messiah/4_Messiah_of_Judaism))** “*Abarbanel* and *Malbim*, in their commentaries to the

Philosophie, dass ein wirklich reicher Mann jemand ist, der mit seinem Anteil am Leben zufrieden ist und andere nicht beneidet.“ **(Enzyklopädie Judaica Jr.)** „Fortsetzung der jüdischen Tradition; „Laut Talmud wird der Messias ein Nachkomme des Hauses David sein und ihm wird ein zweiter Messias aus dem Haus Joseph vorangehen. . .“ **(Enzyklopädie Judaica Jr.)** Das könnte die Erklärung dafür sein, wann der Oberrabbiner Avraham HaKohen Kook in den 1920er Jahren in Palästina ernannt wurde. Kook wurde gefragt, ob die Juden nun den Tempel bauen könnten (der seit dem Jahr 70 n. Chr. zerstört wurde). Seine Antwort war, dass die Priesterrechte verloren seien, und dann verwies er auf den großen Rabbiner *Moses Maimonides* aus dem 12. Jahrhundert, der praktisch sagte: „Wir warten auf einen Messias Ben-Joseph, ihm werden die Schlüssel der Sammlung Israels gegeben.“ , er wird den Gottesdienst im Tempel wiederherstellen.“ „Maimonides leistet großartige Arbeit darin, den jüdischen Glauben und die Erwartung an den Messias zu verdichten. Der jüdische Glaube und die Erwartungen an den Messias sind vielfältig. Im Talmud und anderen Schriften sehen wir die Erwartung zweier Messiasse. Einer namens Messias, Sohn Davids, und der andere Messias, Sohn Josephs, geht tatsächlich dem Messias, Sohn Davids, voraus und wird in der Schlacht von Gog und Magog getötet. Der Messias, der Sohn Davids, bittet dann den Herrn, den getöteten Messias, den Sohn Josephs, wiederzubeleben. Der babylonische Talmud bezieht sich auf die Beziehung zwischen diesen beiden Messias.“ **([https://www.truthnet.org/The Messiah/4\\_Messiah\\_of\\_Judaism](https://www.truthnet.org/The_Messiah/4_Messiah_of_Judaism))** „*Abarbanel* und *Malbim* behandeln in ihren Kommentaren zu den Propheten die

<p>Prophets, treat the existence of <i>Mashiach ben Yosef</i> as a "kabbala" (tradition) known to <i>Chazal</i> from the prophets themselves. (See . . . <b>Ezekiel 37:19.</b>) In their opinion, he will be (as indicated by his name) from the tribe of Yosef, or at least from one of the ten "lost tribes", who were exiled by <i>Sancheriv</i>. He will be instrumental in uniting the ten tribes with the rest of the Jews in exile, as well as uniting the Jews in exile themselves, and leading them in the final war leading to the Redemption, thereupon dying in battle." (<a href="https://judaism.stackexchange.com/questions/13359/who-is-moshiach-ben-joseph-and-what-does-did-he-do">https://judaism.stackexchange.com/questions/13359/who-is-moshiach-ben-joseph-and-what-does-did-he-do</a>)</p>	<p>Existenz von <i>Mashiach ben Yosef</i> als eine „Kabbala“ (Tradition), die <i>Chazal</i> von den Propheten selbst kannte. (Siehe ... <b>Hesekiel 37:19.</b>) Ihrer Meinung nach wird er (wie sein Name andeutet) aus dem Stamm Josef stammen, oder zumindest aus einem der zehn „verlorenen Stämme“, die von <i>Sancheriv</i> verbannt wurden. Er wird maßgeblich dazu beitragen, die zehn Stämme mit dem Rest der Juden im Exil zu vereinen, aber auch die Juden im Exil selbst zu vereinen und sie in den letzten Krieg zu führen, der zur Erlösung führt, woraufhin er im Kampf stirbt.“ (<a href="https://judaism.stackexchange.com/questions/13359/who-is-moshiach-ben-joseph-and-what-does-did-he-do">https://judaism.stackexchange.com/questions/13359/who-is-moshiach-ben-joseph-and-what-does-did-he-do</a>)</p>
<p><b>How do the accounts of Joseph connect to the Savior?</b> The chiasma connects the ancient Joseph who saved his family, and they did not know who he was. A Latter-day Joseph is saving his brothers again, (more foreign aid goes to Israel from the U.S.A., the land of Joseph, than from all other countries combined) and they still don't know that it is "Joseph." In the meridian of times there was "One" who saved us all - and still most people don't know it.</p>	<p><b>Welche Verbindung besteht zwischen den Berichten über Josef und dem Erretter?</b> Das Chiasma verbindet den alten Joseph, der seine Familie rettete, und sie wussten nicht, wer er war. Ein neuzeitlicher Joseph rettet erneut seine Brüder (aus den USA, dem Land Josephs, geht mehr Auslandshilfe nach Israel als aus allen anderen Ländern zusammen), und sie wissen immer noch nicht, dass es „Joseph“ ist. In der Mitte der Zeiten gab es „Einen“, der uns alle rettete – und noch immer wissen es die meisten Menschen nicht.</p>
<p><b>How can covenants become a shield to me?</b> There is an abundant amount of imagery still existing in Judaism that can be interpreted as referring to a personal shield or protector. Jews wear religious garments that have four markings, the knotted strings, on each corner of the <i>Tallith</i>. One of the fascinating things in Judaism is the repetitive keeping of customs even long after their meanings</p>	<p><b>Wie können Bündnisse für mich zu einem Schutzschild werden?</b> Im Judentum gibt es immer noch eine Fülle von Bildern, die als Hinweis auf einen persönlichen Schild oder Beschützer interpretiert werden können. Juden tragen religiöse Kleidungsstücke mit vier Markierungen, den geknoteten Schnüren, an jeder Ecke des <i>Tallith</i>. Eines der faszinierenden Dinge im Judentum ist die wiederholte Beibehaltung von Bräuchen, selbst lange nachdem ihre</p>

<p>have faded. For example, when visiting the Western (Wailing) Wall, a remnant of the Jerusalem temple, you will see reminders of ancient temple worship. Men are on one side, women on the other. Head coverings are used, and robes (<i>Talith</i>) often are placed on one shoulder and then another while certain words are recited. There is a sash (or "girdle") tied with the bow on one side. Levites wear aprons. Some Jews still remove their shoes when approaching the Wall. Small pieces of paper are placed between the cracks of the old temple wall stones with names written on them, names of people who require special prayers and blessings. There is a minimum of ten who form a prayer circle (<i>Minyan</i>) so that prayers, readings of the scriptures and instructions can be done. Someone is always at hand to assist the person reading or reciting to use correct intonations and to follow proper clothing and recitation procedures.</p>	<p>Bedeutung verblasst ist. Wenn Sie beispielsweise die Klagemauer besuchen, einen Überrest des Jerusalemer Tempels, werden Sie Erinnerungen an den antiken Tempelkult sehen. Männer stehen auf der einen Seite, Frauen auf der anderen. Es werden Kopfbedeckungen verwendet und Roben (<i>Talith</i>) werden oft auf eine Schulter und dann auf eine andere gelegt, während bestimmte Worte rezitiert werden. An einer Seite ist eine Schärpe (oder „Gürtel“) mit einer Schleife befestigt. Leviten tragen Schürzen. Einige Juden ziehen immer noch ihre Schuhe aus, wenn sie sich der Mauer nähern. Zwischen den Ritzen der alten Mauersteine des Tempels werden kleine Zettel mit darauf geschriebenen Namen platziert, Namen von Menschen, die besondere Gebete und Segnungen benötigen. Mindestens zehn Personen bilden einen Gebetskreis (<i>Minyan</i>), damit Gebete, Schriftlesungen und Unterweisungen verrichtet werden können. Es ist immer jemand da, der der Person, die vorliest oder rezitiert, dabei hilft, die korrekte Betonung zu verwenden und die richtige Kleidung und Rezitationsabläufe einzuhalten.</p>
<p><b>What echoes still exist of true worship and anticipation of the Messiah?</b>  Some practices have ceased, even though they were still in use just over a hundred years ago. One of those practices is reflected in the thousands of old nails protruding slightly out of the cracks in the wall. I asked an older religious man what they were. He said, "We don't do that anymore, so I prodded, "What is it that we used to do and don't do anymore!" He</p>	<p><b>Welche Echos gibt es noch von wahrer Anbetung und Erwartung des Messias?</b>  Einige Praktiken wurden eingestellt, obwohl sie vor etwas mehr als hundert Jahren noch praktiziert wurden. Eine dieser Praktiken spiegelt sich in den Tausenden alter Nägel wider, die leicht aus den Rissen in der Wand herausragen. Ich fragte einen älteren religiösen Mann, was das sei. Er sagte: „Das machen wir nicht mehr, also fragte ich: „Was haben wir früher gemacht und was machen wir nicht mehr?“ Er beschrieb sie als „sichere Nägel“, die in die Wand geschlagen wurden, um</p>

described them as the “sure nails” pounded into the wall to fasten sins in a sure place, people could leave their burdens and get on with life. Isaiah speaks clearly about this in five powerful verses in his twenty-second chapter. The term “house of David” honors him who purchased “Temple Square” and gathered the materials to build the “House of the Lord.” The sealing powers of the Lord are referred to as “he shall open” and “he shall shut.” The Romans nailed the hands and in the wrists to make the crucifixion stronger, nailed surely (that may be one of the unique things about Jesus’ crucifixion). The “Glorious throne of His Father’s House” means the Lord was willing to take the sins of all mankind upon Himself. We are blessed in that we can “fasten our sins” upon him. Apparently, in ancient times the congregants’ sins were symbolically collected, small sins were put in cups, larger sins in flagons (a larger metal or ceramic container for holding wine), so that they could be disposed of. Annually, at *Yom Kippur* (Day of Atonement), this was done by placing them on goat that was tied with a red ribbon and letting it escape out the Gate of Mercy, also known as the Gate of Forgiveness and the Gate Beautiful, to die on its own. Another goat would be sacrificed. That echoes the description of two *cherubim* on the Ark of the Covenant who were called Mercy (*Rahamim*) and Justice (*Zedek*) – mercy being a feminine

Sünden an einem sicheren Ort zu befestigen, sodass Menschen ihre Lasten ablegen und mit dem Leben weitermachen konnten. Jesaja spricht in seinem zweiundzwanzigsten Kapitel in fünf kraftvollen Versen deutlich darüber. Der Begriff „Haus Davids“ ehrt denjenigen, der den „Tempelplatz“ kaufte und die Materialien für den Bau des „Hauses des Herrn“ sammelte. Die Siegelungskräfte des Herrn werden als „er wird öffnen“ und „er wird schließen“ bezeichnet. Die Römer nagelten die Hände und Handgelenke fest, um die Kreuzigung stärker zu machen, gewiss genagelt (das könnte eines der einzigartigen Dinge an der Kreuzigung Jesu sein). Der „herrliche Thron des Hauses seines Vaters“ bedeutet, dass der Herr bereit war, die Sünden der gesamten Menschheit auf sich zu nehmen. Wir sind dadurch gesegnet, dass wir „unsere Sünden an ihm befestigen“ können. Anscheinend wurden in der Antike die Sünden der Gemeindeglieder symbolisch gesammelt, kleine Sünden wurden in Becher gelegt, größere Sünden in Krüge (ein größerer Metall- oder Keramikbehälter zur Aufbewahrung von Wein), damit sie entsorgt werden konnten. Jährlich am *Jom Kippur* (Tag der Versöhnung) wurde dies dadurch erreicht, dass man sie auf eine Ziege setzte, die mit einem roten Band festgebunden war, und sie zum Sterben aus dem Tor der Barmherzigkeit, auch bekannt als das Tor der Vergebung und das Tor der Schönen, entkommen ließ von allein. Eine weitere Ziege würde geopfert werden. Das spiegelt die Beschreibung zweier *Cherubim* auf der Bundeslade wider, die „Barmherzigkeit“ (*Rahamim*) und „Gerechtigkeit“ (*Zedek*) genannt wurden – wobei „Barmherzigkeit“ ein weibliches Wort und „Gerechtigkeit“ ein männliches Wort ist.

word and justice being a masculine word.	
<p><b>How is the Savior pre-described in the Old Testament?</b></p> <p>“And I will clothe him with thy robe, and strengthen him with thy girdle, and I will commit thy government into his hand: and he shall be a father to the inhabitants of Jerusalem, and to the house of Judah. And the key of the house of David will I lay upon his shoulder; so he shall open, and none shall shut; and he shall shut, and none shall open. And I will fasten him as a nail in a sure place; and he shall be for a glorious throne to his father's house. And they shall hang upon him all the glory of his father's house, the offspring and the issue, all vessels of small quantity, from the vessels of cups, even to all the vessels of flagons. In that day, saith the LORD of hosts, shall the nail that is fastened in the sure place be removed, and be cut down, and fall; and the burden that was upon it shall be cut off: for the LORD hath spoken it.” <b>(Isaiah 22:21-25)</b></p>	<p><b>Wie wird der Erretter im Alten Testament vorbeschrieben?</b></p> <p>„Ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und ihm deine Schärpe fest umbinden. Deine Herrschaft gebe ich in seine Hand und er wird zum Vater für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda. Ich werde ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter legen. Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt; er wird schließen und niemand ist da, der öffnet. Ich werde ihn als Pflock an einer festen Stelle einschlagen und er wird zum Thron der Ehre für sein Vaterhaus. Dann wird sich an ihn das ganze Gewicht seines Vaterhauses hängen: die Sprösslinge und die Schösslinge, alles Kleingeschirr, von Schalen bis hin zu allen möglichen Krügen. An jenem Tag - Spruch des HERRN der Heerscharen - weicht der Pflock, eingeschlagen an fester Stelle. Er wird herausbrechen, herunterfallen und die Last, die an ihm hängt, wird zerschlagen. Ja, der HERR hat gesprochen.<b>(Jesaja 22:21-25)</b></p>